

Niederschrift

zur Sitzung des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 03.12.2008	18:00 - 20:30 Uhr	Beratungszimmer des Alten Rathauses

Anwesenheit

Fraktion DIE LINKE.

Fiedler, Monika
Meinl, Maria
Paschek, Helga
Sachse, Gerold
Sarrach, Stefan

CDU-Fraktion

Hoffrichter, Jens
Koch, Uwe

SPD-Fraktion

Alter, Elisabeth
Schulze, Roland
Wagner, Elke

FDP-Fraktion

Buzziol, Heiner
Hoffrichter, Lothar
Ksink, Reinhard

Bürgermeister

Reim, Manfred

Verwaltung

Hengst, Ulrich
Hoffmann, Ulrich

Gäste

Buhl, Thomas Dr.
Eggers, MOZ, Joachim
Hellmann, Mathias
Korda, Gregor
Müller, Susanne
Otto, Rainer
Weber, Thomas
Zwietusch, Bodo Grundstücksverwertung &
Bauvermittlung

Vertretung für Herrn Wolfgang Petenati

Abwesend

CDU-Fraktion

Petenati, Wolfgang

TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung

Zustimmung Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 2 Bestätigung der Niederschrift vom 12.11.2008

Zustimmung Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 3 Drucksachen öffentliche Sitzung

TOP 3.1 Vorstellung des Gutachtens Sport- und Freizeitbad "Schwapp"

Der Werkleiter des Eigenbetriebes Schwapp, Herr Reim, betont noch einmal die Notwendigkeit der Ersatzinvestition Piratenburg, ohne die ein erheblicher Besucherrückgang und Umsatzausfall zu befürchten sei. Er verweist auf das statische Gutachten und die kurze Restnutzungsdauer.

Herr Korda, geschäftsführender Gesellschafter der Calypso-GmbH, einer Beratungs- und Betriebs-GmbH für Freizeitbäder, erläutert, dass seine Gesellschaft die Erwartungen an eine Ersatzinvestition und die Saunabereichserweiterung untersucht hat. Er meint, dass Fürstenwalde mit seinen „in-sich-funktionierenden“ Schwapp-Angeboten von Kindern/Jugendlichen über Kinder/Eltern bis hin zu älteren, gesundheitsbewussten Menschen einschließlich der Gastronomie und des Fitness-Centers eine Vielfalt entwickelt hat, die eine breite Publikumsmasse anspricht und weit aus dem Umland einwirbt. Mit dieser Attraktivität wird ein ungewöhnlich großer Einzugsradius von Nutzern (über 20 % aus über 60 km Entfernung) erreicht. Ein besonderer Anziehungspunkt, ein Alleinstellungsmerkmal, ist die Piratenburg. Ohne die bzw. ohne Ersatzinvestition geht das Schwapp in Richtung Therme oder Santama. Es ist aber keine Kur- oder Thermeeinrichtung, keine Wellness-Oase und sollte auch nicht versuchen, das zu sein oder zu werden.

Herr Dr. Buhl ergänzt, dass das Schwapp ca. 180.000- 190.000 Besucher hat, die das Spaß- und Sportbad besuchen. Das sind rd. 85 % der Gesamtbesucher. Von denen kommen 40 % aus Fürstenwalde und einem 20 km entfernten Umland (auch Hotelgäste Kaiserhof). Weitere 40 % kommen aus einem Umland von 30 bis 60 km Entfernung. 20 % kommen aus einem Radius von über 60 km. Er meint deshalb, dass der Schwerpunkt auch künftig auf der weiteren Erhöhung der Attraktivität in diesem Bereich liegen muss. Den Bauablauf beschreibt er wie folgt.

Die Genehmigung zur Betreibung der Piratenburg läuft bis 05/2009 (evtl. 1-2 Monate länger). Zunächst ist in den ersten 6 Monaten die Saunaausweitung geplant, danach die Erneuerung der Piratenburg und parallel dazu die Errichtung des Blockheizkraftwerkes. Ab 09/09 bzw. 10/09 soll dann das gesamte Angebot wieder zur Verfügung stehen.

In der anschließenden Diskussion um Für und Wider werden folgende Schwerpunkte angesprochen: Abg. Schulze gibt zu bedenken, dass sich die zurückgehenden Geburtenzahlen auswirken werden (früher 570 Geburten/Jahr, in der Wendezeit 190 Geburten/Jahr und aktuell ca. 240 Geburten/Jahr) und sich die Zielgruppe dahingehend verändert, dass weniger junge Leute und immer mehr ältere Menschen nach Angeboten suchen. Außerdem dürfe die Einkommenssituation nicht außer acht gelassen werden.

Der Abg. Ksinek meint, dass eine neue bzw. andere, thematisch wechselnde Attraktion auch weiterhin Publikum anziehen und neues dazubringen wird. Außerdem würden Gäste von außerhalb auch die eine oder andere zusätzliche Ausgabe in unserer Stadt tätigen.

Die Abg. Alter meint, es steht nicht in Frage, die Attraktivität im Schwapp zu erhalten und zu steigern. Die Notwendigkeit ist erkannt. Sie bittet aber zu beachten, dass man in keine Attraktion investieren dürfe, die sich hinterher keiner leisten kann. Außerdem sollte die Finanzierbarkeit für die Fürstenwalder Einwohner gesichert und vorrangig betrachtet werden.

Der Bürgermeister stimmt dem zu und meint, auch in der Vergangenheit habe es zu lastschwachen Zeiten besondere Angebote für Fürstenwalder gegeben. Die Sozialverträglichkeit und besondere Angebote würden tarifpolitisch auch für die Zukunft beachtet.

Die Abg. Wagner bittet Herrn Hengst um Informationen zur Finanzierbarkeit des Vorhabens angesichts geringerer Gewerbesteuern, sinkender Schlüsselzuweisungen und einer insgesamt angespannten finanziellen Situation, ohne an anderen freiwilligen Aufgaben zu sparen.

Der Erste Beigeordnete informiert, dass die Finanzierung der Piratenburg über 30 Jahre angelegt war und noch 20 Jahre läuft. Hinzu kommt der Mehrbedarf von 1,2 Mio€. Die Verwaltung ist aber der Meinung, diesen Mehrbedarf durch moderate Preisanpassungen auffangen zu können und erwartet außerdem, dass die Besucherzahlen stabil bleiben. Ohne die Investition sinkt die Attraktivität, droht die Schließung des Spaßbereiches und würde keine Verbesserung, eher eine Verschlechterung der Gesamtsituation eintreten.

TOP 3.2 Ersatzinvestition im "SCHWAPP" - Piratenburg

5/029

Herr Otto und Partnerin, von Hause aus Bühnenbildner und vorrangig für das Fernsehen tätig, stellen sich persönlich und ihre Grundidee zur Neuentwicklung der Piratenburg vor. Auf der Grundlage von Skizzen, persönlichen Besuchen im Schwapp, der Beobachtung von Kindern und Jugendlichen usw. ist die Idee eines Palastes, eines Drachenpalastes, mit verschiedenen Möglichkeiten der Bewegung und des Entdeckens entstanden. Die jetzigen Rutscheneinsätze werden weiterhin verwendet. Quadratisch auf Würfeln aufbauend entstehen verschiedene Ebenen, die offen, frei zugänglich und einsehbar sind. Der Abg. Sarrach gibt den Hinweis, dass wenigstens eine Ebene barrierefrei ohne Treppe zu erreichen sein müsste.

Die Gestalter präsentieren dem Hauptausschuss verschiedene Bilder und ein Modell des Drachenpalastes. Sie weisen darauf hin, dass es sich um einen ersten Entwurf handelt und zur einen oder anderen Frage (Materialien, Reinigung) die Meinung von Experten einzuholen ist. Herr Hellmann gibt den Hinweis, dass glasfaserverstärkter Kunststoff verwendet und einfach mit Wasser gereinigt wird. Herr Dr. Buhl meint, dass die Haltbarkeit der Grundkonstruktion bei bis zu 30 Jahren liegt und Herr Zwietusch ergänzt, dass die Materialien wärme-, chlor- und wassergeeignet sein müssen, die thematische Fassade ist davor gesetzt. Es werden Bauelemente aus dem Wohnungsbau verwendet. Die Materialien sind beliebig ergänzbar und zu beschichten. Herr Dr. Buhl betont, dass die Preisobergrenze realisierbar und bindend ist. Er bittet die Mitglieder des Hauptausschusses um ein positives Votum und bedankt sich bei Herrn Zwietusch und Herrn Otto, die bis zu diesem Punkt ohne vertragliche Absicherung Ideen und erste Entwürfe diskutiert und vorgetragen haben. Der Vorsitzende des Hauptausschusses erinnert, dass der Beschlussvorschlag grundsätzlich die Ersatzinvestition und die dafür notwendige Vorbereitung der Ausschreibungen betrifft. Insofern wird über konkrete Summe und Materialien noch zu diskutieren sein.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt grundsätzlich die Sanierung der Piratenburg als Ersatzinvestition einschließlich der Reparatur der Rutschen und der Erneuerung der Geländerumläufe aus Bambusrohr im Spaßbad und beauftragt den Leiter des Eigenbetriebes Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen – Kommunalen Eigenbetrieb, die notwendigen Ausschreibungen vorzunehmen.

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 3.3 Wirtschaftsplan 2009 - Stadtforst Fürstenwalde - Kommunalen Eigenbetrieb 5/022

Herr Weber erläutert den vorliegenden Sachverhalt und beantwortet die Fragen der Abgeordneten.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt auf Vorschlag des Werksausschusses (Hauptausschuss) den Wirtschaftsplan für den Stadtforst Fürstenwalde Kommunalen Eigenbetrieb sowie die Formblätter 1 und 5 für das Wirtschaftsjahr 2009 wie folgt:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2009 wird
bei den Erträgen auf: 1.152.800 €
bei den Aufwendungen auf: 1.152.800 €
festgesetzt.

§ 2

Kredite werden nicht veranschlagt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2009 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 50.000,00 € festgesetzt.

Zustimmung Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 3.4 Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Fürstenwalde zum Auflösen von Skylaternen 5/004

Herr Hoffmann weist auf potentielle Gefahren hin, die von den Skylaternen für die Autobahn, für den Wald, für die Bahnlinie usw. ausgeht, obwohl die Ahndung möglicher Verstöße trotz ordnungsbehördlicher Verordnung schwer sein dürfte. Darüber sind sich die Anwesenden einig. Es geht aber auch darum, die Öffentlichkeit, den Handel und die Verbraucher für dieses Thema zu sensibilisieren und ein Zeichen zu setzen. Die Abg. Wagner regt an, dieses Thema überregional aufzugreifen (Verbot der Laternen) und über den Städte- und Gemeindebund und darüber hinaus ebenso tätig zu werden.

Beschlussvorschlag:

Die der Drucksache beiliegende Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Fürstenwalde zum Auflassen von Skylaternen wird beschlossen.

Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 3.5 Verzicht auf die Benennung eines zweiten Beigeordneten für die Stadt Fürstenwalde/Spree 5/026

Nachdem der Bürgermeister die DS noch einmal ausführlich begründet hatte, werden in der anschließenden Diskussion im Wesentlichen folgende Meinungen vertreten. Abg. Jens Hoffrichter schließt seine Ausführungen damit, dass diese Entscheidung der/dem neuen Bürgermeister/in überlassen werden solle. Die Abg. Wagner schließt sich an und meint, ihr/ihm solle nicht generell die Möglichkeit der Benennung eines/r zweiten Beigeordneten genommen werden. Die Abg. Paschek meint, die Entscheidung unter kaufmännischem Gesichtspunkt zu treffen und auf einen zweiten Beigeordneten zu verzichten. Sollte darauf nicht verzichtet werden, so ist auch sie der Meinung, die Entscheidung der/dem künftigen Bürgermeister zu überlassen und nicht jetzt für 8 Jahre eine/n Beigeordnete/n zu bestellen.

Der Abg. Sarrach erinnert in diesem Zusammenhang an die Verpflichtung der Überarbeitung der Hauptsatzung. Er rät dringend, eine Arbeitsgruppe zu bilden, um kein Stückwerk zu fabrizieren und die Gestaltungsmöglichkeiten und Mitbestimmungsrechte der Abgeordneten wahrzunehmen. Zunächst war die Fraktion der Meinung, der DS zustimmen zu können. Nunmehr denkt er auch, keine abschließende Entscheidung zu treffen, sondern im Moment auf die Benennung zu verzichten, zu schauen wie sich die Notwendigkeiten entwickeln und mit dem/der neuen Bürgermeister/in darüber zu entscheiden. Insofern sind die heutigen Meinungsäußerungen für ihn ein erster Diskussionsansatz. Der Bürgermeister informiert, dass aus Sicht der Verwaltung entsprechende Änderungsbedarfe der Hauptsatzung vorbereitet und Anfang des Jahres 2009 vorgelegt werden.

Er bittet nochmals, eine Entscheidung insofern zu treffen, als dass ihm Sicherheit für die nachfolgende DS – Ausschreibung einer Fachbereichsleiter und keine Benennung eines zweiten Beigeordneten vorliegt.

Die Hauptausschussmitglieder sind darüber einig, dass diese Entscheidung dem neuen Bürgermeister überlassen und jetzt die Ausschreibung eines/r Fachbereichsleiter/in getätigt werden soll.

Der Abg. Sarrach stellt den **Antrag**, der Hauptausschuss möge beschließen, die vorliegende Beratungsdrucksache an die Verwaltung zurück zu verweisen und die Möglichkeiten der Benennung eines/r zweiten Beigeordneten im Rahmen der Hauptsatzungsänderung zu entscheiden.

Er bittet, dies als einen klaren Arbeitsauftrag für die kommenden Wochen und damit eine Lösung, die in Ruhe und nicht unter Zeitdruck getroffen wurde, zu verstehen.

Zurückstellung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 3.6 Ausschreibung der Stelle eines Fachbereichsleiters Stadtentwicklung 5/028

Beschlussvorschlag

Die Stelle der/des Fachbereichsleiterin/Fachbereichsleiters für Stadtentwicklung der Stadt Fürstenwalde/Spree wird umgehend ausgeschrieben.

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 4 Informationen der Verwaltung

Es liegen keine Informationen der Verwaltung vor.

TOP 5 Anfragen an die Verwaltung

Die Abg. Fiedler bittet um Informationen zum Stand des alten Kaufhallegebäudes und –geländes, das in Nähe des Bahnhofs auch für Besucher der Stadt keinen einladenden Eindruck macht.

Der Erste Beigeordnete informiert, dass bisherige Verwertungsbemühungen gescheitert und sich Abgeordnete, Stadt und Privateigentümer einig sind, dort keinen weiteren Einzelhandel zuzulassen. Nach derzeitiger Lage der Dinge wird eine Entwicklung des Gesamtgeländes sicherlich auch weiterhin schwierig.

Den Hinweis, am Gebäude regelmäßig Türen und Fenster sichern zu lassen, wird Herr Hengst an die Verantwortlichen weiterleiten.

Die Abg. Fiedler erinnert an die Bitte des Ortsbeirates Trebus, seine Anfragen schriftlich beantwortet zu bekommen (FG Soziales und Bildung, Stadtentwicklung).

Die Abg. Alter hat nach mehrmaligen Anfragen nunmehr zahlreiche Fotos, die den baulichen und stark verschmutzten Zustand der Dr. Wilhelm-Külz-Straße, insbesondere im Ampelbereich und vor dem Haus Eden, belegen. Sie bittet nochmals, hier Abhilfe zu schaffen.

TOP 6 Beendigung der öffentlichen Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen und die Nichtöffentlichkeit hergestellt. Die Niederschrift umfasst 6 Seiten.

Gerold Sachse
Vorsitzender

Schriftführer
